



Gesellschaft Schweiz-Armenien
Association Suisse-Arménie
Association Switzerland-Armenia
Շվեյցարիա Հայաստան Հնկերակցութիւն

Bern, 30. Juni 2007

Gesellschaft Schweiz-Armenien

Medienmitteilung

Genozidleugner in Winterthur einvernommen Die Funktionstüchtigkeit der Antirassismus-Strafnorm ist bewiesen

Mit Fassungslosigkeit nahmen wir die Aussagen des Vortragsredners Ali Mercan (Kandidat bei den türkischen Parlamentswahlen vom 22.07.2007) und die anschliessend gebrüllte Zustimmung aus dem Saal bei der Kundgebung der türkischen Arbeiterpartei in Winterthur zur Kenntnis. Ali Mercan sprach an Stelle von Dogu Perinçek. Auf Plakaten mit dem Aufdruck „Der Genozid an den Armeniern ist eine internationale Lüge“ und der Parole „Wir sind alle Dogu Perinçek“ wurde gegen das Lausanner Gerichtsurteil gegen Dogu Perinçek gehetzt und der Genozid wiederholt unter den wachsamen Augen der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft geleugnet. Die Einvernahme des Vortragsredners und des Veranstalters sowie die Personenkontrolle der restlichen Anwesenden bildeten angemessene Massnahmen angesichts des dringenden Verdachts auf Verstoss gegen den Antirassismus-Artikel.

Dieses rücksichtslose und unsere Institutionen verhöhnende Verhalten darf nicht toleriert werden. Die Schweiz darf nicht zur Plattform der türkischen Innenpolitik werden, vor allem, falls dies durch extreme Nationalisten geschieht. Darum muss der Artikel 261bis in der heutigen Form erhalten bleiben und uneingeschränkt angewendet werden. Die Duldung oder Hinnahme einer derart menschenverachtenden Form so genannter „Meinungsäusserungsfreiheit“, die einen wirksamen Minderheitenschutz verhindert, bildet aber genau das Ziel von Justizminister Blocher, der dafür von den Veranstaltern in den höchsten Tönen gelobt und für seinen Mut gepriesen wurde.

Hiermit ist nun bewiesen, dass Justizminister Blocher mit seinem „Bauchweh“ in Ankara sowohl in der Türkei, als auch in der Schweiz rassistische Tendenzen ermutigt hatte, die jetzt ein inakzeptables Mass angenommen haben. Die Teilnehmer und der Veranstalter fühlten sich von BR Blocher bestärkt, der die eigenen Strafvollzugsbehörden blossgestellt hatte.

Die GSA fordert den Gesamtbundesrat aus diesem Anlass auf, nun den weltweit lediglich vom türkischen Staat geleugneten Genozid endlich förmlich anzuerkennen und den Strafartikel 261bis unangetastet zu lassen!

Kontakt:

Andreas Dreisiebner | + 41 79 671 86 19 | dreisiebner@armenian.ch
Sarkis Shahinian | + 41 76 399 16 25 | shahinian@armenian.ch
Co-Präsidenten der Gesellschaft Schweiz-Armenien